

Kinder teils schon in der Schule

Ukraine | Mehr als 100 Flüchtlinge in Schramberg angekommen

■ Von Fabian Riesterer

Schramberg. 52 Geflüchtete aus der Ukraine waren laut Stadtverwaltung Stand Dienstag in Schramberg angekommen – am Donnerstagabend kamen dann 60 weitere dazu.

Die erwähnten ersten 52 Flüchtlinge seien auf privatem Wege zu Bekannten oder Verwandten in die Talstadt geflohen, informiert Stadtsprecherin Susanne Gorgs-Mager am Donnerstag. Es handele sich überwiegend um Frauen und etwa 20 Kinder sowie zwei Männer. »Einzelne Kinder sind bereits in den Willkommensklassen der Berneck- oder Ehrhard-Jung-hans-Schule untergekommen«, ergänzt die Stadtsprecherin.

Gorgs-Mager erwartete jedoch minütlich die Info aus dem Landratsamt Rottweil, wann die ersten Flüchtlinge auf diesem Wege nach

Schramberg vermittelt werden sollen – und wie viele. Am Donnerstagabend dann meldete sich auch schon die Pressestelle des Landratsamts: »Der Bus ist nun soeben mit 60 Flüchtlingen in Schramberg angekommen«, so die Sprecherin. Auch das seien überwiegend Frauen und Kinder, sagt sie. 48 Personen wohnen nun in einer vom Landkreis angemieteten Sammelunterkunft – zwölf seien bei Privatpersonen untergebracht, die die Wohnungen zur Verfügung gestellt hätten. Die Vermittlung der Unterkünfte wird, erinnert Gorgs-Mager, über das Landratsamt koordiniert – Ansprechpartnerin für Personen, die Wohnraum zur Verfügung stellen können, ist dort Lena Kunle, Telefon 0741/2448137 oder E-Mail uab-rottweil@lrarw.de.

Wie viele Personen mittelfristig noch nach Schramberg

kommen, kann das Landratsamt derzeit noch nicht sagen. »Nachdem die 48 Personen dort sind, haben wir nun keine weitere größere Unterkunft griffbereit.« Die Flüchtlinge würden daher zur Zeit nicht anhand irgendwelcher Aufteilungsschlüssel in die Kommunen verteilt, »sondern dahin, wo wir Unterkünfte zur Verfügung haben«. In der Regel sei es allerdings wie während der Flüchtlingswelle um 2015 geplant, dass Flüchtlinge zuerst in den großen Gemeinschaftsunterkünften unterkommen und nach sechs Monaten aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Einwohnerzahlen in die Gemeinden weiterziehen.

In Schramberg sei der erste Schritt das Anmelden der Flüchtlinge beim Bürgerbüro – dann würde die sogenannte Anlaufbescheinigung ausgestellt. Diese Ausweisdokumente ermöglichen den An-



Der erste Gang für die Flüchtlinge geht zum Rathaus, um sich anzumelden.

Foto: Wegner

trag auf Asylbewerberleistungen – der dann jedoch wiederum in Rottweil beim Landratsamt gestellt werden müsse, so Gorgs-Mager.

Die weitere Betreuung wird in Schramberg hauptsächlich von den Integrationsfachkräften beim Juks³ koordiniert – so werde auch in den kommenden Tagen ein Spendenkonto für die in Schramberg angekommenen Geflüchteten eingerichtet. »Außerdem wurde eine Facebook-Gruppe für Möbelvermittlung gegründet,

die ebenfalls vom Juks³ betrieben wird«, sagt Gorgs-Mager.

Weiterhin werden Übersetzer gesucht, die Ukrainisch oder Russisch sprechen. »Auf den ersten Aufruf vor einigen Tagen haben sich bereits vier Übersetzer bei uns gemeldet«, freut sich die Stadtsprecherin. Wer diesbezüglich ehrenamtlich unterstützen möchte, darf sich an die Mitarbeiter der Abteilung Integration bei der Stadt Schramberg wenden, Telefon 07422/29583, E-Mail integration@schramberg.de.